

Advent 2007

Pfarblatt

Feldkirchen

www.Pfarrei-Feldkirchen.de



Weihnachtskrippe in der Bichelner Kirche

Liebe Pfarrfamilie,

spüren Sie es auch? Der Dezember birgt eine ganz eigene, geheimnisvolle Atmosphäre in sich.

Es ist eine Zeit der kurzen Tage und der langen Winterabende, eine Zeit, in der die Natur zur Ruhe kommt. Früh schon brauchen wir künstliches Licht, wir zünden Kerzen an und machen es uns zu Hause gemütlich.

Es ist eine Zeit der Bräuche und Rituale. Eine ganze Menge fallen uns gerade zu dieser Jahreszeit ein: der Adventskranz, das Klöpfelsingen, die Raunächte, das Platzlbacken, um nur einige aufzuzählen.

Kirchlich gesehen ist der Advent eine Zeit der Stille, der Einkehr und eigentlich auch des Fastens, eine Zeit der Erwartung des Kommens Gottes in die Welt - eine „staade Zeit“. Ist es da nicht verwunderlich, dass gerade der Dezember im Empfinden der Menschen die hektischste und konsumorientierteste Zeit des Jahres ist? Die Betriebsamkeit, die jetzt allertorten zu spüren ist, findet man sonst das ganze Jahr über nicht. „Immer größer, immer mehr, immer schöner“ scheint das Motto zu lauten. Und die Aufzählung ließe sich noch lange fortführen. Manch einer glaubt, dieser Hektik dadurch entkommen zu können, dass er sich aus dem Staub macht und ein südliches Urlaubsziel ansteuert. Nur um feststellen zu müssen, dass der Weihnachtstrubel auch dort längst angekommen ist.

Vielleicht wird der Stress zur Adventszeit verstehbarer, wenn wir einmal hinter diese Betriebsamkeit schauen und eine Sehnsucht entdecken: eine Sehnsucht nach dem wahren Leben und nach neuer Lebendigkeit.

So stehen die blühenden Barbarazweige mitten im Winter dann als sichtbare Verheißung, dass auch in mir wieder etwas zum Blühen kommen kann, dass auch in mir eine bis dahin vielleicht nicht entdeckte Lebendigkeit steckt.

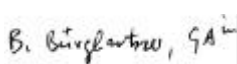
Und der Adventskranz, der auch in einer immer mehr säkularisierten Welt überall zu finden ist, wird dann zur sichtbaren Einladung, sich zusammensetzen, zur Ruhe zu kommen, zur Mitte zu finden, still zu werden. Mit jeder Kerze, die brennt, stärke ich die Hoffnung und Zuversicht, dass Gott mit mir ist.

Advent - eine Einladung für mich, mein Leben wachsam anzuschauen, innezuhalten und mich zu fragen: Was brauche ich wirklich für mein Leben? Was ist wirklich wichtig und wesentlich?

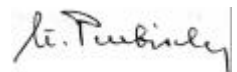
Und so wünschen wir Ihnen, dass Sie die Einladung des Advents zur Stille und Besinnung annehmen können und erfahren, dass GOTT in uns zur Welt kommen will, immer wieder neu - nicht nur zur Weihnachtszeit, dass ER das Licht ist, das die Dunkelheiten und Ängste in uns zu vertreiben vermag und uns so den wahren Frieden schenkt.



Anton Parzinger, Pfarrer



B. Burghartswieser



Ulrich Portisch, Diakon

Aus unserer Pfarrgemeinde

Aus Wasser und Hl. Geist wurden in der Taufe wiedergeboren

Schroll Hellena Angelina	Hausmoning
Rais German	Mitterfelden
Falkenberg Leonie	Bruch
Dornhof Milana	Mitterfelden
Dornhof Anna-Luisa	Mitterfelden
Rauscher Philipp Lorenz	Feldkirchen
Schörghuber Bastian Lucas	Mitterfelden
Hohloch Constantin Tobias	Bruch
Kim Marinus Sang-Gi (Lämmlein)	Feldkirchen
Ranninger Quirin Thomas	Hammerau



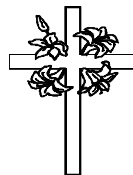
Das heilige Sakrament der Ehe spendeten sich:

Lechner Josef – Hänsch Daniela



Wir trauern mit denen, die Leid tragen und erbitten den Toten Gottes Frieden

Höglauer Katharina	89	Hausmoning
Reichel Gerlinde	66	Mitterfelden
Staller Sabine	80	Freilassing
Schmidt Theodor	86	Mitterfelden
Moosleitner Mizzi	84	Feldkirchen
Boeters Hildegard	89	Mitterfelden
Scholz Paul	84	Mitterfelden



Erntedank: Pfarr- und Familien-Gottesdienst

„Der bunte Strauß der Gaben Gottes“

„Einen Gottesdienst feiern, braucht ein Herz, das offen ist für Gott und sich freut, in Gemeinschaft ihn zu loben und zu preisen“, so die Worte von unserem Pfarrer, Geistlichem Rat Anton Parzinger. Es folgte ein stimmungsvoller Pfarr- und Familiengottesdienst mit dem Thema „Erntedank“ im Pfarrzentrum „St. Severin von Noricum“. Das Kindergottesdienst-Team um Annegret Scheuerer, Christine Reindl, Hannelore Lipautz und Petra Heintze haben diesen zusammen mit Diakon Ulrich Portisch und der neuen Gemeindeassistentin im Vorbereitungsdienst Barbara Burghartswieser vorbereitet. In einem vollbesetzten Pfarrsaal verschönte Kristian Aleksic mit einem Kinder-Orchester mit rhythmischen Liedern die Messfeier. In der liturgischen Stunde waren auch viele Kinder in das Geschehen mit eingebunden.

Die Sitzplätze reichten gar nicht aus, als fünf Kinder mit großen Sonnenblumen, die Ministranten mit dem liturgischen Dienst zu rhythmischer Orff-Musik in den Pfarrsaal einzogen. Die Christengemeinde sang einige Strophen von „Du hast uns deine Welt geschenkt.“. Unser Pfarrer stellte gleich am Beginn Barbara



Burghartswieser als neue Gemeindeassistentin im Vorbereitungsjahr vor. Als Mentor werde sie von Diakon Ulrich Portisch begleitet. „Wenn viele Menschen, kleine und große, zusammenkommen, ist es wie ein bunter Blumenstrauß. Danken wir heute, an diesem Sonntag. Es gibt so viel wofür wir danken können und

*Geigl's Bauernladen
& Partyservice*
Landmetzgerei

"Kaufen Sie dort ein, wo der Name mit Qualität, Verantwortung und Liebe zum Produkt steht"

Besuchen Sie uns in unserer Filiale in Mitterfelden, Dachsteinstrasse 3, Tel: 0160 979 361 98

"Ihr Selbstvermarkter vor Ort!"

sollen. Unser Pfarrzentrum ist 25 Jahre alt geworden“.

Der Geistliche rief der versammelten Gemeinde durch den Gruß die Gegenwart des Herrn ins Bewusstsein und sagte: „Mit ihm wollen wir Gott, seinen und unserem Vater, loben und danken.“

Nach den Kyrie-Gedanken sang die Gemeinde „Laudate omnes gentes.“ Barbara Burghartwieser las aus dem Psalmenbuch. Vier Kinder mit Sonnenblumen, zwei Ministranten mit Leuchtern begleitete ein weiteres Kind, welches auf einem kostbarem Tuch das Evangelium zum Altar brachte. Die Frohbotschaft nach Johannes verkündete anschließend Diakon Portisch, der auch die Ansprache hielt.

„Ich habe ein Buch mitgebracht und daraus möchte ich eine Geschichte erzählen: Theresa von Ávila, eine Ordensfrau und der Mönch Johannes vom Kreuz nahmen zusammen ein Mahl ein. Ihnen wurde danach ein großes Tablett mit großen, knackigen Trauben gereicht.“ Der Mann verweigert das Obst, denn wer die Not sieht und nicht den Hungernden sieht, kann nicht von den Trauben essen. Die Frau sieht dies anders, sie will um Gott zu preisen, die Früchte essen. Auf die Gegenwart bezogen meinte der Diakon, Gott beschenke uns aus seiner Schöpfung, man sollte diese nicht aber nicht für sich allein genießen.

Die Gläubigen informierte er, dass der Altarbehang vom Kindergottesdienst-Team bemalt wurde. Mehrere pfarrliche Gruppen listete er dabei auf, ohne die der „Weinstock“ ohne Wirkung wäre. Kritisch merke er an: „Heuer sind in der 1. Klasse in Mitterfelden nur drei katholische und einige evangelische Kinder. Die große Mehrheit sei ohne Bekenntnis.“

Anstelle der Fürbitten wurde eine große Gabenprozession gehalten, in der Dank und Bitte zum Ausdruck gebracht wurden. Die Texte lasen zu den Dank-Symbolen die KIGO-Mütter und die neue Gemeindeassistentin. Auf der rechten Seite des Volksaltars waren Ziegelsteine aufgestellt und mit Tüchern drapiert. Es wurden folgende Symbole von neun Kindern zum Altar getragen, welche mit dem Leben der Pfarrei und dem Pfarrzentrum zu tun haben: Bild des Pfarrzentrums (Gemeinschaft), Bild des heiligen Severin von Noricum (Patron des PZ), bunter Blumenstrauß (für verschiedene Menschen in der Gemeinde), eine Puppe (für die Kleinkindergruppen); Tuch der Pfadfinder (für die Georgspfadfinder vom Stamm Christopherus sowie dem Kinder- und Jugendarbeitskreis), ein großes Herz und die Kollekten-Körbchen (für die Caritas, Dienst am Nächsten in der Gemeinde); ein großer Notenschlüssel (für Chor und Organisten, geistliche Musik), ein Korb mit Erntegaben (für die Schöpfung), eine Bibel (Dank an Gott, für sein lebendiges Wort für alle Menschen). Als Dank an Christus, dass er die Menschen satt macht mit seinem Mahl der Liebe, brachten zwei Ministranten die Brotschale und den Kelch zum Altar. Alle Gaben wurden von Diakon Portisch entgegengenommen. Nach dem Heilig-Lied sprach unser Pfarrer die Einsetzungsworte. Kinder bildeten einen Halbkreis um den Altar, wozu sie der Diakon eingeladen hatte. Die Erwachsenen reichten sich die Hände und gemeinsam wurde das Vaterunser gesungen. Es folgte die Kindersegnung und Kommunion-austeilung. „Danket dem Herrn..“, dieses Dank-und Lobpreislied sang der Diakon abwechselnd mit der Gemeinde.

Nach dem Schlussgebet wandte sich Pfarrer Parzinger an alle, die mitgeholfen haben bei der Vorbereitung der Liturgie: dem Kindergottesdienst-Team, dem Organisten Kristian Aleksic mit dem Kinder-Orchester, und all denen die einen Dienst getan haben. Ein Vergelt's Gott sprach er für die zahlreiche Teilnahme am Gottesdienst aus. Mit „Großer Gott wir loben dich“ wurde der, besonders liebevoll gestaltete Familiengottesdienst beendet.

Andreas Pils



Paul ist ein Kind von
vielen für die unsere
STERN SINGER
wieder sammeln –
STERN SINGER AKTION 2008
in der Pfarrei
Feldkirchen – Mitterfelden



Kaspar, Melchior und Balthasar kommen auch zu Ihnen!

Festlich gekleidet und mit einem Stern vorneweg sind die **Sternsinger der Pfarrgemeinde Feldkirchen-Mitterfelden von Donnerstag, 03.01. bis Sonntag 06.01.2008** wieder in den Straßen von *unserer Pfarrgemeinde* unterwegs. Die **Aussendungs-Feier findet in der Pfarrkirche statt am Do., 03.01. um 8:30 Uhr.** Mit dem Kreidezeichen „**20 C+M+B 08**“ bringen sie als die Heiligen Drei Könige den weihnachtlichen Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt. Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, kann sich unter der Rufnummer 5 00 16 im Pfarrbüro anmelden. Wegen der Größe des Pfarrgebietes und wegen der leider kleiner gewordenen Anzahl der Sternsingergruppen und Kamele schaffen die Sternsinger es in diesem Jahr leider nicht, während der Aktion alle Haushalte in unserer Pfarrei zu besuchen. Trotz intensiver Suche und der Bitte an diesem wertvollen sozialen und karitativen Projekt mitzuarbeiten, blieb die Resonanz eher sehr verhalten. **Großer Dank allen treuen Sternsinger-Gruppen und Kamelen !!!**

Überall in Deutschland machen die **Sternsinger** diesmal mit dem **Leitwort „Sternsinger für die Eine Welt!“** deutlich, dass Sie Verantwortung für Gleichaltrige in den ärmeren Ländern der Welt übernehmen. **Bundesweit sind die kleinen Könige bereits zum 50. Mal unterwegs.** 1959 wurde die Aktion Dreikönigssingen erstmals gestartet. Inzwischen ist das **Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion**, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Sie wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Jährlich können mit den Mitteln aus der Aktion rund 3.000 Projekte für Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden. Bitte nehmen Sie unsere Sternsinger freundlich auf und unterstützen auch Sie diesen wertvollen Dienst für Kinder in Not!
DANKE !

W3 - tatgeben: Familie und Kind

Auf dieser CD-ROM finden Sie Informationen, Tipps und Checklisten zum Thema „Familie und Kind“ ebenso wie Musikstücke, Quizzes und interaktive Berechnungen. Der private Finanzplaner schließt Übersicht über Einnahmen, Ausgaben, Vermögens- und Verschuldungen.

Die CD-ROM zugehörige Broschüre gibt es für nur 15 Euro bei der

Volksbank Raiffeisenbank Berchtesgadener Land eG

Kinder bauen das „Haus Kirche“



Ein Kindergottesdienst mit dem Thema Kirchweih wurde in unserem Pfarrzentrum gefeiert. Vorbereitet hatte diesen das Kindergottesdienstteam Manuela Lotze, Elfriede Mai, Claudia Stadler, Karin Baquinovci und Gemeindeassistentin im Vorbereitungsdienst Barbara Burghartswieser. Die Kinder waren in der Eucharistiefeier, die von unserem Pfarrer, Anton Parzinger zelebriert wurde, mit eingebunden. Anstatt der

Predigt wurde die Kirche als Bau aus lebendigen Steinen dargestellt. Die Gemeindeassistentin bat jeweils ein Kind einen Baustein nach vorne zum Altar zu bringen. Es waren Pfarrer, Lektorin, Ministranten, Organist, Mesner und Kindergottesdienstteam auf einem großen Foto abgebildet. Die Kinder wurden befragt, was sie denn über diese Ämter wüssten und anschließend darüber von Burghartswieser, Organist Kristian Aleksic und Mesner Hans Riedl über ihre Aufgaben informiert. Dann gingen die Kinder, noch in die Stuhlreihen, wo die Erwachsenen, aber auch die Jüngsten mit einem farbigen Fingerabdruck auf zwei Bausteine symbolisch die Christen in der Kirche darstellen sollten. Die Fürbitten sprachen mehrere Kinder. Während der Feier wurden rhythmische Lieder gesungen, musikalisch von Kristian Aleksic an der Orgel und einem kleinen Nachwuchsorchester begleitet.

Andreas Pils



**AUGENOPTIK
GEISREITER**

Lindenstr. 22 · 83395 Freilassing · Tel. 08654/69303
Salzstr. 1 · 83404 Mitterfelden · Tel. 08654/50222
www.optik-geisreiter.de



Filigrane Stabilität

GLEICHTSICHT DAMENBRILLE
KOMPLETT MIT GLÄSERN
€ 198,-

Bei der Preisangabe sind Gläser mit einschichtiger Kunststofflinse, Standardmodell (ohne Beschichtung) sowie Standardfassung mit Schmalbügel im Preis inbegriffen.

Bei der Preisangabe ist 17% Mehrwertsteuer inbegriffen.

Als Ersatzbrille komplett ab € 88,-

Jesus mit dem Zeitgeist in Einklang bringen

Vortrag über neues Papstbuch „Jesus von Nazareth“

Papst Benedikt XVI. hat ein neues Buch mit dem Titel "Jesus von Nazareth" geschrieben. Um zu klären, warum er das Buch schrieb und was es jedem persönlich bringt, hielt Dr. Roman Angulanza einen Vortrag in unserem Pfarrzentrum. Eingeladen wurde er vom Pfarrgemeinderat und dem Katholischen Bildungswerk Berchtesgadener Land. Der Salzburger Theologe und Erwachsenenbildner war einst Schüler Joseph Ratzingers. Der emeritierte Leiter des Katholischen Bildungswerks Salzburg hat nach wie vor enge Kontakte nach Rom.



Stellvertretend für die Erwachsenenbildungsbeauftragte Theresia Füller begrüßte in launigen Worten Pfarrgemeinderat Ludwig Peter eine Schar von rund 60 Leuten. Dr. Angulanza sagte, seine Gattin Marianne weilte schon öfters zu Vorträgen in Mitterfelden und er sei Vater von fünf Kindern und habe die gleiche Anzahl Enkel. In Salzburg leitete er 33 Jahre das Bildungswerk und den Buchschreiber Joseph Ratzinger kenne er schon über 50 Jahre. Den Heiligen Vater bezeichnete er als bescheiden, liebenswürdig und eher schüchtern. Das Buch „Jesus von Nazareth“ schrieb er nicht als Papst, sondern als Gläubiger und Joseph Ratzinger. Unterschrieben wurde das Buch vom Autor als Ratzinger (links) und Benedikt XVI. (rechts).

Angulanza erklärte, dass er seinen Vortrag in sieben Fragen gliederte und verteilte dazu sieben Blätter mit den Fragen „Hat der Papst nicht Wichtigeres zu tun? Wer war dieser Jesus? Ist in Jesus wirklich Gott selbst gekommen? Eine peinliche Entgleisung? Wofür hat sich Jesus selbst gehalten? Was bringt der Glaube an Jesus Christus für mein Leben? Was hat Jesus eigentlich gebracht?“

Wer ist er denn, dieser Jesus für die Welt von heute? Die Antwort dazu könnte etwa so lauten: „Ein großer Prophet, ein Therapeut, ein Seher mit tiefer Gotteserkenntnis, ein Rebell, ein Sozialreformer, ein Mystiker.“ Danach nahm er das neue Papstbuch zur Hand und zitierte mehrere Sätze des Verfassers. Zu der Frage „Ist in Jesus wirklich Gott selbst gekommen?“ versuchte er die Worte aus dem Buch so zu deuten, dass es eine Frage der Zeit sei, und man sich vorstellen müsse, Gott habe sich so klein gemacht und ein armseliges Leben auf sich genommen. Es gebe das Gebot der Feindesliebe und Jesus habe einen grauenhaften Tod auf sich genommen. Das Kreuz und Maria mit dem Kind habe Europa geprägt. Der Theologe sagte, selbst Juden fühlen sich von dem Buch sehr angesprochen und Ratzinger sei überzeugt, dass Gott den Menschen sehr nahe gekommen sei in dem er schreibt: „So groß ist Gott, dass er sich leisten kann, ganz klein zu werden. Gott kommt nicht mit äußerer Macht, er kommt mit seiner Liebe“

Manches im Buch störe Kritiker und Kollegen. Zum Beispiel ging der evangelische Bibeltheologe Gerd Lüdemann in seinem Buch „Der große Betrug“ mit dem Werk hart ins Gericht. Dr. Angulanza las einige Passagen der Kritik vor. Verdeutlichte allerdings, dass

Lüdemann 1996, daher seinen Lehrstuhl als Professor verlor. Kritik werde von den Medien sehr gern aufgenommen und Lüdemann war nicht der einzige, viele haben sich angehängt. Es gebe auch andere Meinungen. So habe der evangelische Theologe Ulrich Körtner dem Ratzinger „ein Gespür für Fragestellungen“ bescheinigt. Ratzingers Buch spreche auch Juden sehr an. Allerdings würden diese die Gestalt Jesu mit gemischten Gefühlen sehen. So habe ein Rabbiner sich mit der Bergpredigt beschäftigt und sei zu dem Ergebnis gekommen, dass der Mensch Jesus sich mit dem lebenden Gott auf eine Stufe gestellt habe.

Anschließend wurden vier Themen zum Vaterunser und zu den Evangelien sowie die Frage „Was will Ratzinger mit dem Buch?“ in Gruppen diskutiert und im Plenum gemeinsam erörtert. Dr. Angulanza riet den Zuhörern, die Evangelien ernst zu nehmen, wenn man an Jesus herankommen wolle. Das Buch wolle helfen, dass eine lebendige Beziehung zu Jesus wachsen kann.

Unter anderem wurde auch der Bibeltheologe Ernst Käsemann zitierte: „Seinen Glauben der modernen Schriftauslegung anzuvertrauen ist gefährlicher, als mit verbundenen Augen in ein Minenfeld zu laufen.“

Der Vortragende betonte zur Frage, was der Glaube an Jesus für sein Leben bringe: „Wenn ich nicht an die Menschwerdung glauben würde, hätte ich meinen Beruf an den Nagel gehängt.“

Der Papst habe ein großes Gottesbild und lebe sehr überzeugend, so Angulanza. „Was hat Jesus eigentlich gebracht?“ diese Frage wird im Buch mit „Gott“ beantwortet. „Wenn du Gott verloren hast, hast du alles verloren, dann bist du ein Zufallsprodukt der Evolution. Das Buch „Jesus von Nazareth“ wurde bisher 1,5 Millionen Mal verkauft und in erster Linie geschrieben für Leute die sich theologisch auseinander setzen und unsicher geworden sind. Statistische Zahlen wurden genannt: 4.100 Bischöfe, 200.000 Priester und 400.000 Ordensleute gibt es auf der Welt. In mehreren Kapiteln wurde das Buch aufgeschlagen und auf sympathische Weise las und erzählte der Salzburger Theologe an diesem Vortragsabend. Ludwig Peter dankte Dr. Roman Angulanza für den gelungenen und informativen Vortrag, der mit viel Beifall belohnt wurde. Abschließend verteilte unser Pfarrer, Geistlicher Rat Anton Parzinger ein Liedblatt mit dem Titel „Wer glaubt ist nie allein!“ Fünf Strophen sang die Versammlung, welches eigens für den Pastoralbesuch des Heiligen Vaters im September 2006 komponiert wurde.

Nach dem Vortrag nutzen mehrere Teilnehmer ein Gespräch mit dem Referenten. Auch bestand die Möglichkeit das Buch zu erwerben.

Andreas Pils

 <p>BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT</p>	<p>Dienst den Lebenden- Ehre den Toten</p>	<p>Laufener Straße 76 83395 Freilassing Tel. 08654 4673-0 Fax 08654 467312</p>	<p>BESTATTUNG HAAGN</p> <p><i>Trauervorsorge · Trauerhilfe</i> <i>Gegründet 1804</i></p>
---	--	--	---

Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt“:

Linker Seitenaltar wird restauriert

Die Innenrenovierung unserer Marienkirche zieht sich über mehrere Jahre hinweg, wobei schon ein großer Schritt vollzogen wurde.

Momentan ist der linke Seitenaltar, der Bruderschaft der Schmerzhafte Mutter Gottes und des hl. Sebastian aus dem Jahr 1705 hinter einer großen Plane verborgen. Was geschieht, können die Kirchenbesucher nur erahnen. Der Zahn der Zeit nagte an dem Kunstwerk. „An und für sich wollte die Kirchenverwaltung zuerst die Kanzel an der Südwand restaurieren lassen“, erklärte Kirchenpfleger Martin Reiter. Bei einer Besprechung der Gremien vom Erzbischöflichen Kunstreferat und dem Landesamt für Denkmalpflege gelang man zur Auffassung, dass die Renovierung des linken Seitenaltars vorgezogen werden sollte, damit das Gesamtbild der Altäre so früh wie möglich hergestellt ist. Die Fachfirma Enzinger aus Oberteisendorf ist zurzeit damit beschäftigt, Altar, Figuren und Ornamente zu reinigen, zu festigen, zu verkitten und zu verschleifen. Gegenwärtig werden die Vergoldungen der Ornamente und Figuren gemacht. Ein weiterer Schritt erfolgt mit der Maserierung des Altares. Die Arbeiten werden sich bis nach Weihnachten hinziehen.

Andreas Pils

Kriegerdenkmal gereinigt

Das Kriegerdenkmal aus den 50er Jahren im Friedhof Feldkirchen wurde für den Monat November insbesondere zum Volkstrauertag gereinigt. Es legten Hand an Kirchenpfleger Martin Reiter, 2. Bürgermeister der Gemeinde Ainring Hans Galler sowie vom Krieger- und Reservistenverein Hammerau Feldkirchen Hans Schnuegg und Heinz Riedl. Die Freiwilligen bürsteten das Denkmäl ab, pinselten es und reinigten es zum Schluss mit dem Dampfstrahler.

Andreas Pils

BERATUNG IST UNSERE STÄRKE!



JOHANNIS
APOTHEKE

SERVICE • KOMPETENZ • FREUNDLICHKEIT



Das Team von Apothekerin Rosemarie Bamauer steht Ihnen gerne in allen Fragen rund um Ihre Gesundheit zur Verfügung.

Salzburger Str. 38
83404 Ainring

Tel.: 08654 / 85 28

info@johannis-apotheke.de
www.johannis-apotheke.de

Turmspitzhelm mit Kirchenkreuz der Marienkirche erneuert



Ein 80 Tonnen-Mobilkran mit einem Teleskopausleger von 50 Metern, zusätzlich einer 17,5 Meter langen Gitterspitze an deren Ende ein Arbeitskorb für 4 Personen angebracht ist, beförderte den Schlechinger Zimmerermeister Sepp Meier mit Gehilfen zur Kirchturmspitze des Gotteshauses.

Es galt das vom Vorjahresturm Kyrill verbogene Kirchenkreuz durch ein neues, vergoldetes Kreuz zu ersetzen. Die Arbeiten sollten eigentlich an einem Tag beendet sein und aufgrund günstiger Wettervorhersagen wurde der Kran für Montag, 29. Oktober bestellt.

Nach Abnahme der goldglänzenden Turmkugel, die ebenfalls an einigen Stellen einen neuen Anstrich von Vergoldermeisterin Silke Kiermaier erhielt, ergab die fachliche Begutachtung, dass die Schäden an der Spitze des barocken Kirchturms wesentlich umfangreicher ausfielen, als erwartet. Vor allem musste der morsche so genannte Kaiserstiel in dem barocken Aufsatz erneuert werden. Hierzu war es nötig Schieferplatten abzutragen, schwierige Holz- und Eisenarbeiten vom Arbeitskorb aus vorzunehmen. Wahrlich keine einfache Aufgabe, denn die Arbeiten in dieser großen Höhe gestalten sich äußerst gefährlich. Jeder Hammerschlag führt zu Schwingungen der Kanzel, abfallende Kleinteile, seien es Holzreste oder von der scharfkantigen Turmbedeckung waren nicht zu vermeiden. Das nordwestliche Friedhofsumfeld musste aus Sicherheitsgründen abgesperrt werden, ein Zugang zu den Gräbern im östlichen, nicht gefährdeten Bereich war jedoch möglich. Dass alles einigermaßen in geordneten Bahnen ablief, darum kümmerte sich Mesner Reinhard Seidl, des Öfteren unterstützt von Mitgliedern der Kirchenverwaltung. Die Sanierungsarbeiten verzögerten sich, weil sich die Schäden an dem schlanken Spitzhelm nicht nur umfangreich, sondern auch als zeitaufwendig erwiesen. Das verfaulte Lärchenholz wurde durch Eichenholz ersetzt, Schalungen angebracht und Bandeisen erneuert. Der Zeitplan konnte zwangsläufig nicht mehr eingehalten werden und da sich Allerheiligen näherte, wollten Angehörige von Verstorbenen die Gräber schmücken, was eben zeitlich nicht immer möglich war und verschiedentlich zu Ärger führte. Mit Unterbrechung des Allerheiligentages wurden die Restarbeiten - Befestigung der Turmkugel

gel und Anbringen des feuerverzinkten, vergoldeten Turmkreuzes fortgesetzt und vollendet.

Pfarrer Anton Parzinger und Kirchenpfleger Martin Reiter bedauern zwar die Unannehmlichkeiten, doch sie verwiesen darauf, dass einerseits die Verzögerungen nicht vorhersehbar waren, andererseits aufgrund der Absperrungen die Sicherheitsvorkehrungen Vorrang hatten, um mögliche Unfallgefahren für Friedhofsbesucher abzuwenden, aber auch um ein Arbeiten der Fachkräfte in schwindelerregender Höhe ungestört zu gewährleisten.

Martin Reiter
Kirchenpfleger



Dekorationen
Gabriele Fries



Hochzeiten
Geburtstage
besondere Anlässe
Weihnachtsgestecke
Firmendekorationen

83404 Feldkirchen, Zellerhof 24
oder
Mi. und Sa. 8-13 Uhr Markt in Freilassing

HEIZUNG*SANITÄR*SOLAR

**Peter
SCHÖFECKER**

Meister Sanitär

OEL * GAS * KUNDENDIENST * REPARATUREN

83416 SAALDORF * Helfau 8

Tel. 08654/479232 Fax 479234

Termine

November

Fr.	23.11.	19.30	PZ: Festabend "25 Jahre Pfarrzentrum"
So,	25.11.	9.00	Ponifikalgottesdienst (WB Dietl) m. Weihe der Seve- ringlocke
		18.00	Segnungsgottesdienst zum PZ-Jubiläum
Do,	29.11.	19.00	Bibelabend (Diakon Portisch)

Dezember

Sa,	01.12.	17.00	PK: Kindergottesdienst „Advent“
So,	02.12.	8.30 19.00	PK: 1. Advent mit den Martinisängern Benefizkonzert z. Gunsten d. PK
Mi,	05.12.	15.00	Kinderkino
Do,	06.12.	16.15	Advent. Meditation anschl. Priestermesse
Sa,	08.12.	12.00	Weltgnadenstunde vor dem ausgesetztem Allerhei- ligsten
		14.00	Pfarrrei-Advent (Frauenbund, Senioren, Gruppe Be- hinderte u. nicht Behinderte u. Deutschaussiedler)
So,	09.12.	11.00	Christkindmarkt (Pfadfinder)
Do,	13.12.	18.00	Frauenbundmesse u. Weihnachtsfeier
Sa,	15.12.	6.00	PZ-Kapelle „Rorate-Gottesdienst“ Alle aus der Pfar- rei bes. d. Ehrenamtlichen herzlich eingeladen.
Di,	18.12.	8.00	Hl.Messe mit Bußandacht
		19.00	PK:Bußgottesdienst
Mo,	24.12.	8.00	PK: Rorateamt
		13.00	Kinderbetreuung (KJAK)
		14.00	Hausmoning/Steg: Empf. d. Friedenslichtes
		15.30	PZ: KINDERCHRISTMETTE
		17.00	PZ: Amt zum Hl. Abend.
		22.30	PK: Krippenfeier und Christmette der Pfarrei
Di,	25.12.	8.30	PK und 10.00 Uhr PZ Weihnachtsgottesdienst
Mi,	26.12.	9.00	PZ: Pfarrgottesdienst
		10.15	PK: Festgottesdienst mit kl. Orgelsolomesse v. Joseph Haydn
Do,	27.12.	9.00	Bicheln: gest. Amt mit Johannisweinssegnung
		17.00	PZ: hl. Messe entfällt
Mo,	31.12.	16.00	PK: JAHRESSCHLUSSGOTTESDIENST

Januar

Di,	01.01.	8.30	PK: hl.Messe entfällt
		10.00	PZ: hl.Messe
		19.00	PK: feierliches Amt zum NEUJAHRS-Beginn
Do,	03.01.	8.30	PK: Aussendungsfeier der Sternsinger
So,	06.01.		ERSCHEINUNG DES HERRN - 8.30 und 10.00 Amt mit Rückkehr der Sternsinger
So,	13.01.	10.00	PZ: Gottesdienst zum PATROZINIUM St. Severin
	18.-20.1.		Besinnungstage d. Pfarrei in Maria Kirchentel
Mo,	21.01.	19.30	PZ: Vortrag „West-Papua Abenteuerreise in die Steinzeit“ v. Rektor Josef Ufertinger
So,	27.01.	10.00	PZ : „20 Jahre Weltladen“
		14.00	PZ: Kinderfasching der Pfadfinder
Mi,	30.01.	14.00	PZ: Seniorenfasching

Februar

Di,	05.02.	14.00	KJAK-Kinderfasching
Mi,	06.02.	19.00	PK: hl.Amt mit Aschenauflegung
Mi,	13.02.	14.00	PZ: Senioren-Nachmittag „Fastenzeit“
So,	17.02.		Caritas-Frühjahrskollekte
		10.00	PZ: Einführungsgottesdienst der NEUEN MINISTRANTEN

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Pfarrzentrum St. Severin
in Mitterfelden, gegenüber Kurstift Mozart, statt.



BESTATTUNG SCHMUCK
GmbH
Hilfe im Trauerfall

Maria Schmuck

Überführung · Feuerbestattung · Erdbestattung · Bestattungsvorsorge
83395 Freilassing · Laufener Str. 109a · Telefon 086 54/47 67-0
Telefax 086 54/47 67-17



THEO OTT
HOLZSCHINDELN
HAMMERAU BAHNHOFSTR. 18
☎ 08654 / 48188-0

Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“:

Turmkreuzweihe zu Kirchweih Musik durch Kristian Aleksic und Rupert Eder

Mitte Oktober stand die Weihe des neues Turmkreuzes an. Beim Einzug vom Altardienst in das Kirchenschiff lauschten die Gläubigen den Klängen von Organist Kristian Aleksic und Rupert Eder (Trompete). Sie spielten eine Intrada von Jean Mouret. „Ein Haus voll Glorie schauet ..“ war das Anfangslied der Gläubigen zu denen dann unser Pfarrer, Anton Parzinger die einleitenden Worte sprach: „Wir haben heute allgemeinen Kirchweihstag in Erinnerung, dass unsere Pfarrkirche vor fast 500 Jahren durch Chiemseebischof Berthold eingeweiht wurde.“ Nach den Kyrierufen sang die Gemeinde unter Orgel- und Trompetenbegleitung das Lied „Großer Gott wir loben dich“. Einen biblischen Text aus dem 1. Brief des Apostel Petrus las Joseph Mühlbauer, der später auch die Fürbitten vortrug. Das Johannes-Evangelium verkündete unser Seelsorger. Er verdeutlichte, daß die Kirche in Feldkirchen ohne Turm, ohne Turmkreuz, unvorstellbar sei. Das neue Turmkreuz, das in Schleching hergestellt wurde, hat die Maße mit 1,70 Meter Höhe und acht Zentimeter Stärke, und ist zwei Zentimeter stark verzinkt.

Bei der Firma Enzinger in Oberteisendorf wurde es gereinigt, zweimal lackiert und mit Rosennoten Doppelgold 23 $\frac{3}{4}$ Karat vergoldet und danach mit Watte aufpoliert.

Unser Pfarrer brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass gegen Ende des nächstes Jahres die Renovierung der Kirche zum Abschluss gebracht werden könnte. „Die Lesung beschäftigte sich mit dem Bau aus lebendigen Steinen. Wir haben hier kein Fertighaus, so der Geistliche. Es gibt doch immer was zu erneuern in der Kirche, die aber nicht bloß für bestimmte Lebenssituationen des Menschen da sei. Und mit Recht sage Paulus:

Wisst ihr nicht, dass ihr ein geistiger Bau aus lebendigen Steinen seid! Die Kirche soll wie ein gastliches Haus sein, das eine Ausstrahlung hat, wohin die Menschen gerne kommen.

Nach über 40 Jahren war es an der Zeit die Kirche zu renovieren und zu erneuern. Im geistlichen Sinn geschah dies mit dem Vatikanischen Konzil.

Nach Liedern, Gebet, Wandlung, Kommunion, Instrumentalstück nahm vor dem Schlusssegnen unser Pfarrer die Weihe des neuen Turmkreuzes vor. Er sprach die Segensworte, besprengte es mit Weihwasser und beräucherte es. Die Gottesdienstbesucher wurden von den beiden Musikern mit dem Stück „Fanfare“ von Mouret verabschiedet.

Andreas Pils



Autolackiererei Leitner

Unfallinstandsetzung · Meisterbetrieb

Gewerbestr. 5b · D-83404 Ainring · Telefon 08654/5200
Fax 08654/58297 · E-Mail: Autolackiererei-Leitner@t-online.de

LICHT

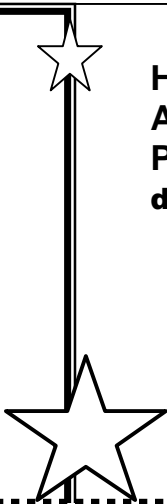
Blicke

LICHT

Blicke

LICHT

Blicke



Herzliche Einladung zu den
Adventsmeditationen im
Pfarrzentrum St. Severin:
donnerstags:

**6. Dezember, 13. Dezember
und 20. Dezember 2007**

immer um 16:15 Uhr
in der Kapelle St. Severin

Advents **meditation**

Herzliche Einladung zur:

KINDER-CHRIST-METTE in Sankt Severin von
Noricum

am **Heiligen Abend um 15:30 Uhr**

mit Kinderopfer (Sammelkästchen) und

dem Friedenslicht von Bethlehem (Laternen bitte mitbringen !)



Ab 13:00 h ist wieder Kinderbetreuung am Heiligen Abend im PZ !

Liturgie Wörterbuch

Darstellung des Herrn (*Lichtmess; Mariä Lichtmess; In praesentatione Domini*)

Weihnachtliches Fest, das aber außerhalb des Weihnachtsfestkreises am 2. Februar, also 40 Tage nach dem Hochfest Geburt des Herrn (25. Dezember) gefeiert wird. Der zeitliche Abstand kommt von dem jüdischen Gesetz, das das Reinigungsoffer der Mutter 40 Tage nach der Geburt eines Jungen vorsah. Hinzu kam die Pflicht der Auslösung des Erstgeborenen durch ein Geldopfer: »Dann kam für sie der Tag der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung. Sie brachten das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn zu weihen, gemäß dem Gesetz des Herrn, in dem es heißt: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn geweiht sein. Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben« (Lk 2, 22–24). Nur die römische Form dieses alten Festes kennt die Weihe (Segnung) von Kerzen, wovon die volkstümliche Bezeichnung »(Mariä) Lichtmess« herrührt.

aus: Albert Urban/Marion Bexten, *Kleines Liturgisches Wörterbuch*, Verlag Herder, 2007, 331 Seiten, ISBN 978-3-451-29179-1

<p>COLT. UND WAS WOLLEN SIE ERLEBEN?</p>  <p><small>Mit - Navigation! (auf option)</small></p>	<p>Entfachen Sie Ihre Leidenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none">- Neues „One Motion“-Design- EURO 4 MIVEC-Motoren- 6-Gang-Schaltautomatik (Option)- Fahrer-, Beifahrer-, Seiten-Airbags- Illuminierte Zentralkonsole- Herausnehmbare Rücksitze, teilbar (60:40), umklappbar und verschiebbar	<p>DRIVE ALIVE</p>  <p>MITSUBISHI MOTORS</p>
--	---	---

Auto Gaßner Inh. Sebastian Gaßner, **Mitterfelden** Industriestraße 2 ☎ 08654/8391

 <p>Maria Reichenberger</p>	<p><i>Kaufen Sie nicht woanders, bevor Sie bei uns waren...</i></p> <p>... denn bei uns finden Sie nicht nur die größte Auswahl im Berchtesgadener Land, sondern beste Qualität zum fairen Preis.</p>	<p>Direkt an der B 20 zwischen Freilassing und Bad Reichenhall</p> <p>Gekonnt einrichten Seit 105 Jahren Eigene Schreinerei</p>  <p>Möbel Reichenberger Hammerau · Telefon 08654/ 48170 www.moebel-reichenberger.de</p>
--	---	---



RORATE – Feier

für alle, die gerne vor dem Anbruch des Tages an dieser besonderen liturgische Feier des Advents teilnehmen wollen.

Samstag, 15. Dezember 2007

um 6.00 Uhr, Kapelle St. Severin
anschließend

gemütliches Frühstück.

Ganz herzliche Einladung zur Mitfeier !!!

Reinerlös vom Familienfest

Den Gewinn vom Pfarrfamilienfest am 23.09. stockten die Pfarrgemeinderäte noch etwas auf, so dass 720 Euro als Reinerlös blieben.

Der Weltladen hat zudem 100 Euro gespendet. ,1. Pfarrgemeindevorsitzende Elisabeth Kern konnte somit im Pfarrbüro eine Spende von 820 Euro übergeben. Das Geld wird für die Gravur der Severinglocke verwendet, die gut 1.000 Euro kostet. .

Andreas Pils

Fachgeschäft und gute Beratung

Glas • Porzellan
Geschenke • Haushaltswaren

Krennleitner

83404 Mitterfelden • Heubergstr. 9 • Tel. 08654 / 8374

Blumen Auer



Fleuropdienst

Salzburger Str. 8
83404 Mitterfelden

Telefon
08654 / 8490

Förderverein des Kindergartens St. Raphael e.V.

Gemeinde ist Gemeinschaft



Als gemeinnütziger Verein suchen wir Fördermitglieder, die bereit sind, mit uns den **katholischen Kindergarten St. Raphael** ideell und materiell zu unterstützen. Bereits mit dem geringen Jahresbeitrag von € 20,- können wir gemeinsam vieles bewirken. Auch für einmalige Spenden sind wir dankbar (Bankverbindung: Volks-

bank Raiffeisenbank BGL, Kto.-Nr. 250 8524 BLZ 710 90 00)!

Bitte geben Sie Ihren umseitigen Antrag ab entweder im Pfarramt oder im Kindergarten. Vorstand: Anja Semmelmayr, Tel. 08654/ 774633

Kontakt auch über e-mail: kiga-foerder@web.de

Ja,

ich werde Mitglied im Förderverein des Kindergartens St. Raphael und einem Jahresbeitrag in Höhe von

€ _____ (mindestens € 20,-/ Jahr; ab € 100,- erhalte ich automatisch eine Spendenquittung).

Die Mitgliedschaft kann ich durch schriftliche Mitteilung an den Vorstand des Fördervereins zum Ende eines Kindergartenjahres (Juli) kündigen.

Name	
Vorname	
Strasse	
Wohnort	
e-mail	
Telefon	
Bankverbindung	
Konto	
BLZ	

Hiermit erteile ich dem Förderverein des Kindergartens St. Raphael e.V. die Einzugsermächtigung für meinen jährlichen Mitgliedsbeitrag. Die Ermächtigung gilt bis auf Widerruf.

Ort, Datum

Unterschrift

Vorschau:

Patrozinium "St. Severin"

Seit 25 Jahren steht nun unser Pfarrzentrum „St. Severin von Noricum“ in unserer Gemeinde. Am **Sonntag, 13. Januar 2008** feiern wir wieder das Patrozinium. Wer war dieser Heilige? Damit es nicht zu einer Verwechslung mit dem Soldaten Severinus von Köln kommt, nennt man den prominenten oberösterreichischen Heiligen „Severinus von Noricum“. Über seine frühen Jahre wissen wir überhaupt nichts. Nach dem Tod des Hunnenkönigs Attila im Jahr 453 tauchte Severin an verschiedenen Orten zwischen Passau und Wien als Pilger und Wanderprediger auf. Vor allem in Enns, damals noch Lauriacum, half er der Bevölkerung, die Turbulenzen der germanischen Einfälle ausgesetzt war. Er gründete zwei Klöster, Boiotrum in Passau-Innstadt und Favianis, das möglicherweise identisch mit Mautern bei Krems ist; es könnte sich aber auch um Wien-Heiligenstadt gehandelt haben. In Kuchl im Salzburger Tennengau wirkte der Mönch ebenfalls. Severin starb sechs Jahre nach dem Zusammenbruch des weströmischen Reiches in Enns.

Sein Schüler und Begleiter Eugippius Abt des Klosters Castrum Lucullanum bei Neapel verfasste die Biographie „Vita Sancti Severini“. Unter anderem berichtet er darin von einem Öl-Wunder. Danach befahl der Mann Gottes an einem bestimmten Tag allen Armen, sich in der Basilika zu versammeln, da er Öl austeilten wolle. In jenen Gegenden wurde diese Ware nur mehr durch große Anstrengungen der Kaufleute aufgebracht. Um einen solchen Segen zu empfangen, strömte daher eine große Menge von Armen zusammen. Als der heilige Mann sein Gebet vollendet und das Zeichen des Kreuzes gemacht hatte, sagte er zu den Nächststehenden, indem er sich nach seiner Art der Ausdrucksweise der Heiligen Schrift bediente: „Der Name des Herrn sei gebenedeit!“ Dann begann er mit eigener Hand das Öl den Dienern einzufüllen, die es weitergaben. Als treuer Knecht ahmte er seinen Herrn nach, der nicht gekommen war, bedient zu werden, sondern selbst zu dienen. Indem er den Spuren des Heilands folgte, freute



RUMPELTES
BAD HEIZUNG SANITÄR G

Badprofi • Solaranlagen • Reparatur & Kundendienst

Öl • Gas • Holz • Pellets • Kamin • Wärmepumpen

Salzstraße 12 D-83404 Mitterfelden

tel 0 86 54/52 25 web www.rumpeltes-bad-heizung.de



er sich, wie der Stoff sich vermehrte, den er mit der Rechten ohne Wissen der Linken ausgoss. Denn obwohl die Gefäße der Armen voll wurden, war er nicht in den Händen der Diener vermindert worden. Während die Umstehenden diese große Wohltat Gottes schweigend bewunderten, rief einer von ihnen, dessen Name Pientissimus war, ganz starr vor Staunen aus: „Mein Herr, dieser Ölkrug wächst und fließt über wie eine Quelle.“ Von diesem Augenblick an hörte die gnadenvoll verströmende Flüssigkeit auf zu fließen, nachdem ihre Wunderkraft preisgegeben worden war. Zu dem festlichen Patroziniums-Gottesdienst ist die ganze Pfarrgemeinde herzlich eingeladen.

Andreas Pils

<p>demeter -Vertragsbäckerei • Stehcafé</p> <p>BÄCKEREI • KONDITOREI</p>  <p>Geigl</p> <p>Perach • Hallerstraße 92 Telefon 08654/7498</p> <p>FILIALE: Mitterfelden • Heubergstraße 130</p>	<p>Praxis für Physiotherapie Krankengymnastik Massagen Med. Fußpflege</p>	<p>Sabine Rieder</p> <p>83404 Mitterfelden Salzburger Straße 20 Tel. 0 86 54 / 77 71 81</p>
--	---	---

Pfarrfest lockt viele Gläubige an

Buntes Programm mit Musik - Reinerlös für Severin-Glocke

Eingeleitet wurde das Pfarrfamilienfest mit einem thematischen Kindergottesdienst (Bericht an anderer Stelle), nach dessen Ende wandte sich die 1. PGR-Vorsitzende Elisabeth Kern an die Versammelten, begrüßte diese, darunter besonders Ainrings 1. Bürgermeister Hans Eschlberger und lud zum Pfarrfamilienfest im Freien ein. Willkommen geheißen wurden auch die Vertreter der Severinpfarre aus Salzburg-Sam. Sie sprach den Helfern sowie dem Herrgott für das schöne Wetter ihren Dank aus.

Um dem Andrang gerecht zu werden, mussten noch einige zusätzliche Tische und Bänke aufgestellt werden. An der Zentralkasse kauften sich die Besucher Bons und gleich ging los mit dem Erwerb von kühlen Getränken und leckeren Schmankerl vom Grill, welche von den Pfadfinderfreunden gebruzzelt wurden.

Unter der Leitung von Sebastian Wesper, in Vertretung von Kristian Aleksic, begann die Bläserklasse der Trachtenkapelle Feldkirchen den musikalischen Reigen zu eröffnen. Die jungen Buben und Mädchen spielten eineinhalb Stunden und ließen erklingen, was sie bisher gelernt haben. Im Foyer herrschte Betriebsamkeit beim Basteln, organisiert vom Frauenbund. Unter Anleitung schnippelten, malten und klebten die Kinder eifrig Figuren. Beim Schminken der Gesichter waren die Jüngsten und teilweise die Jugendlichen erwartungsfroh, was denn mit bunten Farben gezaubert wird. Der Weltladen "fair miteinander" hatte seine Pforten geöffnet. Das reichhaltige Warensortiment mit unterschiedlichen Lebensmitteln und Süßwaren, Kosmetik, Schmuck und Kunstgewerbe sowie



hochwertige Gebrauchsgegenstände konnte man dabei kennenlernen. Diakon Ulrich Portisch wies schon zum Ende der Messfeier darauf hin, dass die Leute im Weltladen einkaufen sollen, der aktuell die Lage der Überschwemmung in Afrika aufgegriffen hat und die Flutopfer unterstützen möchte.

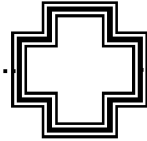
Punkt zwölf Uhr rief der Kinder- und Jugendarbeitskreis zum Kasperltheater. Aufgeführt wurde das Stück „Kasperls neue Uhr“. Die kleineren Kinder saßen auf einem Teppich und weiter dahinter auf den Stühlen die Größeren. Auf der Wiese an der Westseite des Pfarrzentrums hatten die Georgspfadfinder vom Stamm Christopherus ein Zelt aufgebaut, davor loderte ein offenes Feuer, bei dem sich die Kinder, welche sich ein „Scout-Menü“ gekauft hatten, ihre Würstl, aufgespießt auf dem Holzstecken, grillen konnten. Wenige Schritte davon entfernt betreuten die Pfadis die Kinder beim Papier-Schiffchenfalten. Die Kinder bemalten diese und ließen nach Fertigstellung ihre „Kunstwerke“ in einer der beiden Wasserrinnen schwimmen. Pfarrer Anton Parzinger und PGR-Vorsitzende Elisabeth Kern übernahmen neben Diakon Ulrich Portisch die Gästebetreuung. Um 13 Uhr hatte die Feldkirchner Schnalzermusi Platz genommen und erfreute mit

ihren alpenländischen Weisen die Besucher. Kuchen und Kaffee gab bei den Damen vom Katholischen Frauenbund, Zweigverein Feldkirchen. Beim Kinderbasteln konnte zur selben Zeit der Kreativität freier Lauf gelassen werden. Aus einem Buch suchten sich andere Kinder die Maske aus, welche auf ihr Gesicht gemalt werden sollte. Am frühen Nachmittag folgte dann eine weitere Aufführung des Puppentheaters mit dem Stück „Kasperl lernt Räuber“. Das schöne Spätsommerwetter trug seinen Teil zum Gelingen des Pfarrfamilienfestes bei, dessen Reinerlös für die Severin-Glocke bestimmt ist.

Andreas Pils


Erstkommunion

in der Pfarrei Maria Himmelfahrt **2008**



Im nächsten Jahr feiert die Pfarrei die Erstkommunion mit den kath. Kindern der **3. Klassen der Grundschule Feldkirchen/ Mitterfelden am Sonntag, 27. April sowie am Donnerstag, 01. Mai 2008**. Über die schulische Vorbereitung hinaus werden wieder in **Kommunionsgruppen** die Kinder zu ihrem festlichen Tag hin religiös begleitet. **Anmeldeunterlagen** und ein erstes **Info-Blatt** erhielten die Kinder Ende Oktober im Religionsunterricht. Schon jetzt sind **BEIDE Elternteile** ganz herzlich zu den **Erstkommunionabenden** eingeladen.

Sie sind geplant jeweils **montags, 19. Nov. 2007 und am 03. März 2008** immer um **19:00 Uhr im Pfarrheim St. Severin von Noricum, Mitterfelden**.

	Pfarrzentrum St.	Öffnungszeiten:
	Severin	Di 09 - 12 Uhr u. 15 - 17 Uhr
	Ludwig-Thoma-Str. 2	Mi 09 - 12 Uhr u. 15 - 17 Uhr
		Do 15 - 17 Uhr
		So nach der Messe

Sie unterstützen damit Kleinbauern und Handwerker in den Entwicklungsländern



Gasthaus und Pension

Doppler

in Adelstetten - Pächter: Karl Binder

Die traditionelle bairische Gastwirtschaft

bekannt gute Küche • Speisesaal • großer Gastgarten • großer Parkplatz

Adelstetten 40, 83404 Ainring • Tel. 0 86 54/6 95 07 • Fax 0 86 54/6 95 09 • E-mail: doppler@t-online.de

Kreative Kinder beim Herbstbasteln

Ausgestattet mit Bastelschere, Kleber, Malstiften und gepressten Blättern kamen jüngst Kinder im Alter von vier bis acht Jahren zum Herbstbasteln in unser Pfarrzentrum „St. Severin von Noricum“. Eingeladen zu der beliebten Veranstaltung hatte Christiana Seidl vom Katholischen Frauenbund, Zweigverein Feldkirchen.

30 Kinder füllten die Räume zwei und drei (ohne Trennwand), dies bedeutet ein Rekord-Teilnehmerfeld.

Utensilien wie buntes Papier, Laternenpapier, Holz, getrocknetes Moos, Zapfen, Eicheln, Kastanien brachte die Leiterin mit. Auch viele im Volksmund bezeichnete „Nasenzwicker“, die geflügelten Früchte des Ahornbaumes, stellte sie bereit.

Draußen regnerisches, kaltes Herbstwetter und drinnen bei angenehmer Temperatur wurde eifrig von den Kindern an drei großen Tischen gebastelt.

Ludwig Seidl, Elfriede Dufter und Andrea Benger unterstützten die Jüngsten. Gebastelt wurden Laternen, Igel, Kasperlfiguren, Eichhörnchen und Bäume.

Insbesondere beim Zusammenkleben der Laternentüllen, der Böden und Randabschlüsse waren Christiana und Andrea mit der Heißklebepistole hilfreich zur Stelle.

Damit alle Figuren gebastelt werden konnten, wurden die Stunden ein wenig überzogen. Fazit: Ein kurzweiliger Nachmittag. Mit Freude nahmen die Kinder ihre Kunstwerke nach Hause.



Andreas Pils



Bäckerei · Konditorei

Unterreiner

www.baeckerei-unterreiner.de

Freilassing, Pommernstraße 17, Tel. 08654/6001-0

Filiale Feldkirchen - Gumpingerstr., Tel. 08654/778199

Marianne „Mizzi“ Moosleitner (†)

Kath. Frauenbund trauert um sein Gründungsmitglied



Die Sitzplätze in der Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ reichten nicht für die Trauergäste aus, um Abschied von Marianne „Mizzi“ Moosleitner zu nehmen. Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb sie plötzlich und unerwartet am 22. Oktober wenige Wochen vor ihrem 85. Geburtstag.

Den Seelengottesdienst zelebrierte Pfarrer, Anton Parzinger, für die musikalische Umrahmung sorgte der Chor, wobei das Ave Maria solo gesungen wurde.

Unser Seelsorger erinnerte, dass Marianne „Mizzi“ Moosleitner zusammen mit ihrem Gatten Georg schöne Reisen unternommen und die Ausflüge für den Frauenbund organisiert habe. Nach dem Schlussgebet sprach die langjährige Vorsitzende des Katholischen Frauenbundes, Rosa Langwallner, über „Mizzi“ Moosleitner als eine „Frau der ersten Stunde“: Sie habe den Frauenbund nicht nur mitgegründet, sondern auch aktiv mitgestaltet

und mitgeprägt. Seit der Gründung des Zweigvereins 1974 hat sie ihre Energie, ihr Wissen und ihr Können in den Verein eingebracht. Mehr als zwei Jahrzehnte habe sie als Schatzmeisterin mit viel Sorgfalt und akribischer Genauigkeit die Finanzbücher geführt. Dank ihres edlen Charakters und unermüdlichen Einsatzes sei sie eines der beliebtesten und anerkanntesten Mitglieder gewesen. „Du hast keine Arbeit weg geschoben oder weitergegeben. Stress jedoch kanntest du nicht. Mit dir war einfach schön zu arbeiten“, würdigte Langwallner. Bis ins 80er Alter agierte sie in der Gymnastikgruppe als Vorturnerin und habe mit ihrem Elan viele mitgerissen. Zudem habe sie sorgfältig viele schöne Ausflüge geplant und sei eine exzellente Reiseleiterin gewesen. Nichts habe sie dabei dem Zufall überlassen. Ihre Sketche und lustigen Einlagen bei den Faschingskranzeln seien in schöner Erinnerung. Im Frühjahr dieses Jahres wurde Marianne Moosleitner zum Ehrenmitglied des Zweigvereins ernannt. Rosa Langwallner sagte weiter: „Ein aufrichtiges Vergelt's Gott für all dein Schaffen. In unserem Frauenbundgebet heißt es unter anderem: Gott, zu dir beten wir in Familie und Beruf, in Freundschaften und Nachbarschaften, in Kirche und Gesellschaft.“ Sie war ein Mensch, der Kirche und Gesellschaft, auch im Verein wichtig waren. So gab es keinen Ausflug, wo es sie nicht in die Kirche gezogen hätte und zur Ehre der Mutter Gottes gebetet und gesungen wurde.

Zur Mutter Gottes hatte sie ein starkes Vertrauen bis in den Tod. „Halte du nun Fürsprache bei der Gottesmutter Maria für uns und unseren Katholischen Frauenbund. Wir werden dich stets dankbar in lieber Erinnerung halten. Liebe Mizzi, ruhe in Frieden“, so die Abschiedsworte der früheren Vorsitzenden des Frauenbundes.

An der Besucherzahl war zu sehen, wie beliebt die Verstorbene war. Viele Verwandte, Nachbarn, Freunde und Bekannte begleiteten Marianne Moosleitner auf ihrem letzten Erdenweg im Friedhof. Der Familie und den Angehörigen entbietet die Pfarrblattredaktion ihre aufrichtige Anteilnahme.

Gruppen in unserer Pfarrei

Gruppen, die zur Pfarrei gehören oder mit der Pfarrei zusammenarbeiten
oder das Pfarrzentrum regelmäßig benutzen

Gruppe:	Ansprechpartner:	Telefon:
Kirchenverwaltung	Hr. Martin Reiter	50492
Pfarrgemeinderat	Fr. Elisabeth Kern	8388
Wortgottesdienstleiter	Diakon Portisch	50016
Lektoren	Diakon Portisch	50016
Kinder-Gottesdienst-Team	Diakon Portisch	50016
Ministranten	Fr. Karin Fischer	775766
Bibelkreis	Hr. Karl Bayer	7670
Legio Mariens	Hr. Knut Ertl	0160/92218699
Haus-/Gebetskreis	Fr. Regina Galler	8305
Kirchenchor	Hr. Prof. Peter Ullrich	69566
Orgeldienst	Hr. Kristian Aleksic	8190
Modern Church	Hr. Franz Galler	58032
Kath. Frauenbund	Fr. Easter Louise Schachtner	64616
Kinder- u. Jugendarbeitskreis (KJAK)	Hr. Wolfgang Kerschl	5100
Pfadfinder	Hr. Christian Surrer	8417
Seniorenarbeitskreis	Fr. Gertraud Raab	50142
Krabbelgruppe	Fr. Brigitte Wiesbacher	50511
Mutter-Kind-Gruppe	Fr. Christiana Seidl	50844
Kontemplation (Meditationsgruppe)	Fr. Maria Butzhammer	50140
Schlaganfallgruppe	Fr. Monika Herbst	5657
Weltladen	Fr. Christine Kainz	584020
Kleidermarkt-Team	Fr. Elli Riedl	5380
Kath. Bildungswerk Vorträge und Kurse	Fr. Theresia Füller	8407
Trachtenmusikkapelle Feldkirchen	Hr. Gerhard Kern	8388
Bibelabende des Frauenbundes	Diakon Portisch	50016

„Sternsinger für die Eine Welt“ Aktuelles Motto zur Jubiläums-Aktion

Zum 50. Mal werden rund um den 6. Januar 2008 bundesweit die Sternsinger unterwegs sein. „Sternsinger für die Eine Welt“ heißt zum 50. Jubiläum das Leitwort der Aktion Dreikönigssingen, bei der zwischen München und Kiel, zwischen Aachen und Görlitz wieder 500.000 Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige von Tür zu Tür ziehen werden. Mit ihrem aktuellen Motto machen die Sternsinger gemeinsam mit den Trägern der Aktion Dreikönigssingen – dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) – deutlich, dass sie sich für Not leidende Gleichaltrige in den Entwicklungs- und Schwellenländern engagieren.

„Die Karawane der jungen Könige und Königinnen, inzwischen auf eine halbe Million Kinder und Jugendliche angewachsen, ist ein Zeichen der Zeit, ein ermutigendes Signal der Hoffnung“, freut sich Msgr. Winfried Pilz, Präsident des Kindermissionswerks. Durchschnittlich rund 3.000 Projekte in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa können die Sternsinger jährlich unterstützen – Projekte für Straßenkinder, Aids-Waisen, unterernährte Kinder oder Kindersoldaten, Kinder mit Behinderungen oder ohne Heimat. Die weitaus meisten Projekte sind kleinere, finanziell überschaubare Vorhaben, die aber nachhaltig zum Abbau ungerechter Strukturen beitragen. Bildungsprojekte haben dabei einen besonderen Stellenwert. Eine abgeschlossene Schulbildung und eine qualifizierte Berufsausbildung sind für die Mädchen und Jungen in den Ländern des Südens oft die einzige Chance, den Teufelskreis aus Armut, Arbeitslosigkeit und Kriminalität zu durchbrechen.

Auf ein Beispielland, sonst bei den Aktionen üblich, haben die Träger im Jubiläumsjahr bewusst verzichtet: „Im Jubiläumsjahr wollen wir das weltweite Wirken der Aktion Dreikönigssingen in den Mittelpunkt stellen. Und wir wollen feiern, dass aus dem großen Engagement von Kindern, Jugendlichen und ehrenamtlichen Helfern die heute größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder weltweit geworden ist“, so BDKJ-Bundespräses Pfarrer Andreas Mauritz.

Elfriede Klauer

Was können wir für Sie und Ihren Wagen tun?



Alles super

Tankstelle Eschlberger

Inh. A. Schaidler

Franz-Wisbacher-Straße 8 · 83404 Ainring/Feldkirchen

Telefon 08654/8225 · Fax 8022

Rundumservice - Getränkemarkt - Minimarkt - Fahrradverleih

Bibel: Viele Szenen des Lebens

Univ.-Prof. Dr. Friedrich Reiterer hielt Vortrag

Katholische und evangelische Christen trafen sich in unserem Pfarrzentrum „St. Severin“ zu einem Vortrag mit dem Salzburger Universitäts-Professor Dr. Friedrich Reiterer. Das Thema des Abends lautete: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt – Gottvertrauen zwischen Verzweiflung und Demut voller Duldung“. Veranstalter war der „Ökumenekreis“ aus Freilassing und Umgebung.

Ruth Müller leitete zusammen mit ihrer Tochter Bernadette musikalisch den Abend ein. Mit ihren Geigen spielten sie zauberhaft „Air“ aus der Feder von Georg Friedrich Händel (1685-1759). Pfarrer, Anton Parzinger begrüßte unter anderem den Konfessionskollegen Pfarrer Ewald Seißler aus Freilassing, von der Severin-Pfarre „St. Severin in Salzburg-Sam den Obmann vom Förderer- und Kirchenbauverein Franz Zehntner und den dortigen Mesner Robert Göres und den Referenten Prof. Dr. Reiterer, der auch in Sam als Diakon wirkt.



Der Referent erinnerte sich zunächst an eine Vortragsreihe 1992 in Litauen, und das nicht ohne Grund. „Wie kann man Leid, Verfolgung und Unterdrückung von der Bibel her aufarbeiten?“, stellte sich ihm die Frage angesichts von Theologiestudenten, von denen keiner mehr einen Vater hatte. Sie waren Opfer des russischen Regimes geworden. Der Bibelwissenschaftler hält internationale Gespräche für nötig, da andere anders denken. Anhand vieler Textstellen aus dem Alten und Neuen Testament zeigte Reiterer auf, dass Leid, Gewalt und Unterdrückung dort schon immer thematisiert wurden, das Vertrauen auf Gott nicht nur geholfen hat, sondern auch zur Prüfung der Menschen wurde. Eine große Sorge bereite ihm die Not der Kinderlosigkeit. Kinder und Kindeskinde ermöglichen Nahrung herzustellen um zu überleben. Deutschland und Österreich kommen in die Situation „ohne Kinder gibt es kein Überleben“.

Gefühl und Rücksichtnahme schwinden aus unserer Gesellschaft in den letzten zehn bis 15 Jahren, dazu die kritische Frage: „Wieviele Familien werden dem Profit geopfert?“. Ein Beispiel aus Österreich, wo ein namhafter Reifenhersteller den Standort bei Wien aufgab und nach Tschechien verlegte; von da an waren 125 Familien arbeitslos. Er stellte dar, wie viele Bibeltexte immer wieder an Aktualität gewinnen, zitierte einmal die be-

kannte Geschichte von Hiob und erzählte dann wieder von seiner Begegnung mit einer jüdischen Frau, deren Söhne von den Nazis ermordet wurden. Für den Salzburger Universitäts-Professor ist die Bibel ein spannendes Buch, das für jede Lebenslage eine passende Textstelle bereithält.

Bezugnehmend auf das abendliche Thema betonte er: „Wenn wir nicht täglich träumen, sind wir dem Ernst des Lebens nicht gewachsen. Ich weiß, dass mein Erlöser lebt, ist nicht nur ein Wort. Wer sich wirklich auf Gott einlassen kann, kann sicher sein, eine Antwort zu bekommen.“ Hinsichtlich einer lebensisolierten Religion meinte er, diese sei gefährlich. Die Besucher honorierten den Vortrag mit viel Applaus. In der Pause spielten Ruth und Bernadette Müller ein Händel-Menuett, bevor Gelegenheit zur Diskussion bestand. Unser Pfarrer ging angesichts eines Todesfalles auf die schwierige Frage: „Warum?“ ein.

Eine 71-jährige Frau sagte dazu, sie habe viele Krebsoperationen hinter sich gebracht und glaube an Gott. „Das 'Warum' müssen wir Christen uns abgewöhnen“, so ihr Appell. Ein Zuhörer sorgte sich über die Abwesenheit der Jugendlichen in den Gottesdiensten. Dr. Reiterer meinte, es gebe eine total veränderte Zeit. Leben zu reglementieren sei nicht möglich, sondern es gelte zu lenken. Er selbst habe vor 16 Jahren eine Jugendgruppe gegründet, obwohl der Pfarrer nicht dafür gewesen sei. Ein Pfarrheim wurde gebaut und in der Gruppen waren dann hunderte von Jugendlichen. Die Norm bei uns sei der Gottesdienstbesuch, dort feiere man. Aber das ist zu wenig Glaubensschulung. Die echte Form des religiösen Lebens werde übersehen, wo Glaube sich ereigne. Der Gottesdienst könne keine Mission sein. Eines muss man klar sagen: „Es ist überall viel Glaube da“, so der Referent der zu viel Aktionismus beklagte. Nach einem gemeinsam gebeteten Vaterunser wurden die Gäste musikalisch auf den Heimweg geschickt. Mit Prof. Dr. Reiterer vom Institut für Alt- und Neutestamentliche Wissenschaft der Uni Salzburg hatte der „Ökumenekreis“ einen kompetenten Referenten und Gesprächspartner.

Andreas Pils

Ernährung

Erzählt eine Raumpflegerin ihrer neuen Kollegin ganz stolz: „Meine Tochter ist Pädagogin, mein jüngerer Sohn ist Soziologe, der ältere Politologe und ich ernähre sie alle.“

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarramt Feldkirchen, f.d.J.v.: Anton Parzinger, Pfr. Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist jeweils der Verfasser verantwortlich.

Redaktionsteam:

G. Raab, H. Wiersig, A. Pils, F. Butzhammer u. Diakon Portisch

Druck:

Büroservice Butzhammer Tel. 08654/50140
Auflage: 1950 Stück



Mitterfelden: Gottesdienstbesucher freuten sich tierisch

Kamen im vergangenen Jahr bei dem ersten Tiersegnungsgottesdienst nur Hunde, so waren in diesem Jahr Esel, Hunde, Katzen, Angorahase und Meerschweinchen dabei. Schon wegen ihrer Größe standen drei Katalanische Zwergesel und ein Steinesel im Blickfeld.

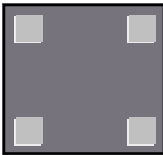
Nach der herzlichen Begrüßung meinte Diakon Ulrich Portisch, vor etwa zehn Jahren habe ein Umdenken begonnen, auch Tiergottesdienste zu halten, und stellte anschließend einige Fragen: "Kann der Mensch sein Verhalten den Tieren, der Schöpfung gegenüber korrigieren? Ist er bereit seine Aufgabe darin wieder zu sehen, dem Tier wie ein guter Hirt, Sorge und Schutz zukommen zu lassen? Ist uns bekannt, dass Gott selbst mit Mensch und Tier einen ewigen Bund geschlossen hat?"



Dem Menschen sei die Verantwortung für die gesamte Schöpfung übertragen worden. Verantwortung bedeute nicht Beherrschung. Unter anderem wollte er wissen: "Können wir trauern, ob der immer größer werdenden Zahl von Tierarten, die ausgestorben sind oder davon bedroht sind?"

Diakon Portisch verwies auf die literarische Arbeit von Francis Jammes der in seinem Buch "Das Paradies der Tiere" mit Worten des tiefen Mitgefühls die Tiere beschreibt. Bezugnehmend zur Lesung verdeutlichte er: "Einen Bund schließt Gott mit Noah und seinen Söhnen. Doch dem nicht genug! Sein Bund schließt auch die Kreatur, die Mitgeschöpfe, die Tiere mit ein. Bund bedeutet: Gottes Sorge und sein Schutz liegt über allem."

SCHREINEREI



BRÖTZNER

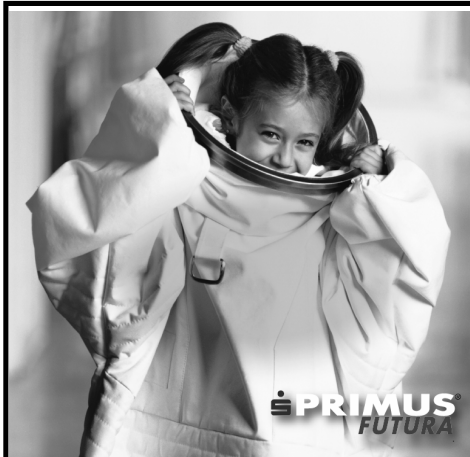
Beratung | Gestaltung | Ausführung
Planung

- Individueller Innenausbau
- Küchen nach Maß
- Badmöbel
- Treppen & Türen

Kugelmühlstraße 40
D-83404 Ainring/Feldkirchen
Fon 08654/5654 · Fax 08654/5675
E-Mail: schreinerei.brötzner@t-online.de

Das Tier sei nicht rechtlos und nicht Produkt, sondern Geschöpf. Und der Schöpfer sei der Urgrund, von dem das Tier sein Leben erhalten habe. Viele Tiere sterben in aller Stille. Ihr Lebensraum müsse dem Fortschritt weichen. "Augenfällig spüren immer mehr Menschen eine Bedrohung durch Naturkatastrophen in allen Ländern der Erde. Ebenso spüren sie, dass nur in gemeinsamer Anstrengung ein Abwenden schlimmerer Folgen möglich ist. Neue Krankheiten bedrohen Tiere und Menschen, und immer gedankenloser werden die Tiere behandelt und missbraucht", mit diesen Gedanken unterstrich Ulrich Portisch die Bedeutung der Tiersegnung. Die anwesenden Kinder und Erwachsenen hörten danach über Lautsprecher einige Takte irische Musik.

Anschließend wurden Mensch und Tier gesegnet und das Vaterunser gebetet. - "Schön war die Feier. Was wir hier geteilt haben, nehmt es mit hinaus, es soll ja nicht hier bleiben. Der Mensch hat die Verantwortung übertragen bekommen für die Schöpfung. Dass uns der Mut nicht verlässt, dafür steht der Segen", so Portisch. Nach dem Schluss-Segen blieben die Besucher noch eine Weile im Innenhof. Einige Kinder waren mutig und wurden auf die Esel gesetzt. Eine Frau hatte zwei kleine Hunde. Sie erzählte, sie habe 60 Jahre Esel gehabt. Aus Nirnharting bei Waging waren Erika und Hannes Heider mit vier Eseln angereist. Die Besitzerin berichtete, dass die Esel dressiert seien und sie in Kindergärten und Altenheimen gastierten. Aber auch vor Kutschen würden die vorsichtigen und sehr intelligenten Tiere für Ausfahrten gespannt. Andere Besucher nahmen ihre kleinen Tiere aus den Käfigen und gaben Informationen über ihre Lieblinge.



**WIR ENGAGIEREN UNS,
DAMIT DIE ZUKUNFT
UNSERER KINDER
NICHT IN DEN STERNEN STEHT.**



Sparkasse Berchtesgadener Land

www.sparkasse-bgl.de

info@sparkasse-bgl.de



83404 Ainring-Feldkirchen

Tel. 8645 Fax 57172

Anfertigen von:

Dachstühlen • Balkone

Haustürüberdachung

Pergola • Hausbänke

Gartenzäune • Wandverschalungen

Altbausanierungen • usw.

Herbstpreisrätsel

Liebe Leser,

das Lösungswort lautete **BENEDIKT**.

Uns erreichten 29 Zuschriften. Es wurden wieder 3 Gewinner gezogen. Tobias Nimser aus Kirchanschöring, zu Gast bei seinem Opa in Hammerau zog folgende Gewinner:

1. Preis: **Johanna Häupl, Mitterfelden**
2. Preis: **Maria Auer, Hammerau**
3. Preis: **Hella Reischl, Mitterfelden**

Die Gutscheine wurden bereitgestellt vom Möbelhaus Reichenberger (50.- €), Weltladen Mitterfelden (40.- €) und Gabriele Fries, Dekorationen(40.-€)
Ein herzliches Vergelt's Gott.



Tobias Nimser



v.l. Maria Auer, Johanna Häupl, Hella Reischl